

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **86 (1968)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der zweite Band (Besprechung des ersten Bandes siehe SBZ 1967, H. 20, S. 361) zeigt an Hand sorgfältig gewählter, im allgemeinen elementarer Aufgaben auf Grund einlässlicher Analysen, wie man die Lösung mathematischer Aufgaben anpackt und bewältigt. Zahlreiche schöne Aufgaben sollen dem Leser helfen, das durch die Lektüre des Bandes Gelernte zu verwerten. Besonders instruktiv sind die Räte, die dem Mathematiklehrer für seinen Unterricht erteilt werden; hoffentlich werden sie befolgt.

Bekanntlich ist der Mathematikunterricht an Hoch- und Mittelschulen zurzeit im Umbau begriffen. Es besteht die grosse Gefahr, dass er in Zukunft auch an Mittelschulen wesentlich abstrakter als heute erteilt werde. Polya, der heute vor allem in den USA einen massgebenden Einfluss auf Unterrichtsfragen hat, ist Gegner dieser Tendenzen und betont immer wieder, dass die Lösung gut ausgewählter Aufgaben dem Schüler am meisten hilft.

Viele geistreiche Bemerkungen und Hinweise gestalten die Lektüre des Bandes zu einem wahren Genuss. Sie dürfte für jeden Leser, der sich wirklich für Mathematik und ihren Unterricht interessiert, reichen Gewinn bringen. Prof. Dr. W. Saxer, Küsnacht ZH

Die Hochdruckklimaanlagen. Von K. Daniels. 194 S. mit 51 Abb., 21 Tabellen, 4 Falttafeln und 22 Diagrammen. Düsseldorf 1967, VDI-Verlag. Preis kart. 24 DM.

Wo hohe Anforderungen an das Raumklima gestellt werden, so vor allem in Bürogebäuden, Hotels usw., haben Hochdruckanlagen die früher üblichen Niederdruckanlagen weitgehend verdrängt. Ihre Kennzeichen sind: Zentrale Aufbereitung der Frischluft, deren Verteilung auf die einzelnen Räume durch ein Leitungsnetz mit hohen Luftgeschwindigkeiten (10 bis 25 m/s), hoher Luftdruck nach dem Frischluftventilator (130 bis 250 kp/m²) entsprechend den hohen Strömungswiderständen, Umwälzung einer grösseren Menge von Raumluft. Als Vorteile sind die geringen Kanalquerschnitte für die Frischluft zu nennen, was deren Unterbringung erleichtert, sowie der geringe Raumbedarf des Aufbereitungsgerätes für Frischluft. Für die Bedienung der einzelnen Räume bestehen hauptsächlich zwei Systeme: Beim einen befindet sich in jedem zu klimatisierenden Raum ein Induktionsgerät, meist unter der Fensterbank, in welchem die behandelte Frischluft durch Düsen austritt und dank Ejektorwirkung ein Mehrfaches an Raumluft mitreisst, so dass im Raum die für eine gleichmässige Verteilung von Temperatur und Feuchtigkeit erforderliche Luftumwälzung zustandekommt. Im Raumluftstrom befindet sich ein Filter und ein Wärmeaustauscher. Dieser wird im Winter mit warmem, im Sommer mit gekühltem Wasser durchströmt. Beim Zweikanalssystem teilt sich die Frischluft in einen kalten und einen warmen Luftstrom; diese werden in getrennten Kanälen zu Mischkammern in den einzelnen Räumen oder Raumgruppen geführt. Von hier tritt das Gemisch durch Induktionsauslässe in den Raum aus, wobei wiederum viel Raumluft mitgerissen wird.

Der Verfasser behandelt die für Entwurf, Regelung und Betrieb beider Systeme wichtigen Fragen, wobei im besonderen die in Übergangszeiten auftretenden Probleme erörtert werden, wo Kühlung und Heizung übereinandergreifen. Besonders wertvoll ist die genaue Durchrechnung der Hochdruck-Klimaanlage eines Bürogebäudes, und zwar das eine Mal nach dem System mit Induktionsgeräten, das zweite Mal als Zweikanalanlage. Dabei werden die für die Grundkonzeption massgebenden Gesichtspunkte dargelegt, die Berechnungen der Kühlleistung und der Heizlast durchgeführt, die Zustandsänderungen im i, x-Diagramm verfolgt und die Entwürfe der Klimageräte und der Kanalnetze besprochen.

Das Buch richtet sich in erster Linie an die in der Praxis stehenden Fachleute der Klimatechnik zur Weiterbildung und zum Nachschlagen. Es eignet sich aber auch für Studierende, die sich in dieses Gebiet einarbeiten wollen. A. O.

Handwörterbuch der Naturwissenschaft und Technik. Englisch-Deutsch. Zusammengestellt durch A. F. Dorian unter Mitarbeit von L. Herzbruch. 1250 S. mit 120 000 Stichworten. Amsterdam 1967, Elsevier Publishing Company. Preis geb. 89 DM.

Der aus einer Vielzahl mehrsprachiger Fachwörterbücher bestens bekannte Verlag bringt hiermit ein Werk heraus, welches 128 verschiedene Gebiete der Naturwissenschaft und der Technik umfasst. Es erleichtert in konzentrierter Form die Übersicht über die meistgebrauchten Ausdrücke beider Sprachen und dürfte, weil trotz des umfangreichen Inhalts noch relativ handlich, auf eine gute Aufnahme in allen Kreisen stossen, die mit der englischen Fachliteratur sporadisch oder laufend zu tun haben. Ein Werk, welches zusammenfassend derart viele Gebiete behandelt, muss selbstverständlich in der Trag-

weite etwas begrenzter ausfallen als eine Einzweckausgabe. Eine stichprobenartige Durchsicht lässt aber dennoch eine sehr vollständige Auswahl wichtiger Fachausdrücke erkennen, welche für die allermeisten Übersetzungen technischer Natur genügen dürfte, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass für eine Arbeit (auch für solche, die an der Grenze zwischen zwei oder mehr Fachgebieten liegen) nur ein Wörterbuch zur Hand gezogen werden muss.

Hervorzuheben ist der übersichtliche Aufbau. Die Eintragungen sind versal gehalten, die Übersetzungen normal; zusammengesetzte Ausdrücke werden untereinander statt, wie üblich, fortlaufend nebeneinander aufgeführt, womit erheblich an Klarheit gewonnen wird. Die Schriftart ist angenehm, das unruhige Bild fetter und magerer Schriften nebeneinander wurde vermieden, der Druck ist sorgfältig ausgeführt.

Der schnellen Entwicklung der Technik wegen ist beabsichtigt, in Abständen von 4 bis 5 Jahren Ergänzungsbände herauszugeben, welche das Werk immer auf dem neuesten Stand halten sollen. Der Hauptteil soll in etwa achtjährigem Abstand erweitert und verbessert werden. Der Teil Deutsch-Englisch soll 1968 erscheinen. Dem ansprechenden Werk ist beste Einführung in den weiten Kreisen der Techniker, Wissenschaftler und Übersetzer zu wünschen. M. Künzler

Neuerscheinungen

Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, CRB. Jahresbericht 1966. Zürich 1967.

Programmazione negli interventi di edilizia prefabbricata. La presente monografia è stata redatta dalla Direzione Tecnica dell'Istituto per lo Sviluppo dell'Edilizia Sociale a cura dell'Ing. E. Riccardo. N. 1. Quaderni di edilizia sociale. 154 p. Roma 1966, ISES, Edizioni dell'Istituto per lo Sviluppo dell'Edilizia Sociale.

Wettbewerbe

Innenausbau und Restaurierung der Gebäudegruppe Kirchgasse 11/13 in Zürich (Grossmünsterkapelle und Helferei; SBZ 1967, H. 34, S. 638). Die eingereichten Projekte werden im Kirchgemeindehaus Hirschengraben (2. Stock) ausgestellt. Die Ausstellung ist geöffnet: Sonntag, 25. Februar 14 bis 18 h, Montag und Mittwoch 10 bis 18 und 20 bis 22 h, Dienstag und Donnerstag 10 bis 18 h, Freitag, 1. März 10 bis 18 und 20 bis 22 h. Der Entscheid des Preisgerichtes wird im nächsten Heft bekanntgegeben.

Mitteilungen aus dem SIA

Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker

Am 7. Februar 1968 fand unter dem Vorsitz von Ing. H. C. Egloff, Islikon, die dritte Sitzung des Stiftungsrates der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker statt.

Der Stiftungsrat hat vom Ergebnis der ersten Geschäftsperiode (5. 7. 1966 bis 31. 12. 1967), das durch die Unterstützung des Bundes und verschiedener Kantone positiv beeinflusst worden ist, mit Genugtuung Kenntnis genommen. Mit grosser Befriedigung kann ausserdem festgestellt werden, dass vor allem junge Fachleute, trotz der Titelfrage, weiterhin von den Aufstiegsmöglichkeiten, die ihnen das Schweizerische Register bietet, Gebrauch machen. Trotzdem ist es notwendig, die Öffentlichkeit in vermehrter Masse über Ziel und Zweck der Stiftung zu orientieren und das Interesse breiter Kreise zu wecken.

Im Jahre 1967 wurde die Stellung des Schweizerischen Registers durch zwei Bundesgerichtsentscheide wesentlich verstärkt. Das eine dieser Urteile hat die Titel «Ingenieur-Techniker HTL» und «Architekt-Techniker HTL» bestätigt, während das andere Klarheit über den Architektenberuf und die Möglichkeit einer kantonalen Regelung der Berufsausübung schaffte. Im gleichen Jahre haben sich folgende Gesellschaften der Stiftung angeschlossen:

FSAI Verband freierwerbender Schweizer Architekten
A3E2PL Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne

Mitteilungen aus der UIA

3e Colloque sur l'Industrialisation du Bâtiment

Du 22 au 27 avril prochain, un Colloque International sur l'Industrialisation du Bâtiment aura lieu en Espagne. Conformément à la décision du Comité Exécutif de l'U.I.A. la Section Espagnole a été chargée de l'organisation du dit Colloque, avec la collaboration